

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 55 (2003)

Artikel: Brutvögel im Kanton Schaffhausen
Autor: Nabulon, Thomas / Roost, Martin / Reich, Andreas
Vorwort: Vorwort
Autor: Bühl, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

«Alle Vögel sind schon da, ...». Das Frühlingslied singt die Schuljugend seit Generationen. Ist das Lied noch zeitgemäss? Werden im nächsten Frühling tatsächlich alle Vogelarten wieder da sein, die vor 10, 20, 30 oder 70 Jahren bei uns brüteten? Wann haben Sie, geneigte Leserin und Leser, das letzte Mal den Weissstorch auf dem Kirchturm nisten gesehen? Wie viele Jahre ist es her, dass der Landwirt im Reiat einer den Feldweg überquerenden Rebhuhnkette guldig den Vortritt vor seinem Traktor überlassen hat?

Die nächstgelegenen Balzplätze der Auerhähne liegen im Schwarzwald und im Rickengebiet. Im Kanton Schaffhausen wurden die letzten Exemplare des wohl imposantesten Hühnervogels in den 1930er-Jahren gesichtet. Danach wurde es dem Tetrao urogallus in den Schaffhauser Wäldern definitiv zu unruhig und das Waldbild zu einförmig. Heute kämpfen Vogelschutz und Behörden um den Erhalt der wenigen verbliebenen Restpopulationen in den Alpen und im Jura.

Kiebitze kiebitzen zwar alljährlich bei uns herein, aber Bruterfolge bleiben praktisch aus.

Die Modernisierung der Landwirtschaft mit ihren intensiven und grossflächigen Kulturen in einer ausgeräumten Landschaft, aber auch die Erschliessung der Wälder mit einem dichten Wegnetz und begradigten

Waldrändern haben manche Vogelart von 1960 bis 1990 um ihre Kinderstuben gebracht. In den 90er-Jahren ist, dank viel Engagement und Idealismus von Naturschützerinnen und Naturschützern und durch die sich erneut ökologisierende Landwirtschaft eine Trendwende eingeleitet worden. Staatliche Anreize aus den Subventionstöpfen haben das ihre dazu beigetragen.

Nun kehrten Brachflächen und Hochstammgärten zurück. Die Feldlerche dankt es bereits mit der schweizerisch höchsten Populationsdichte in den Feldern rund um Neunkirch. Beim Rebhuhn kamen die Lebensraumaufwertungen der letzten 10 Jahre leider zu spät. Die Wiederansiedlung im Klettgau mag dafür mit der Auswilderung von polnischen Wildfängen gelingen. Der Steinkauz wird sehnlichst aus Baden-Württemberg zurückerwartet. Die Nistkästen hängen bereits. Im Forst werden «neue Urwälder» nicht mehr lange auf sich warten lassen.

«Alle Vögel sind schon da, ...» lernte auch meine neunjährige Tochter mit ihren Klassenkameraden im letzten Frühjahr singen. Wie viele Vogelarten tatsächlich in unserer Gegend jubilieren und zwitschern, verraten uns Thomas Nabulon, Martin Roost, Andreas Reich, Urs Weibel und Michael Widmer, die Autoren dieses Neujahrsblattes, auf den nächsten 100 Seiten. Ihnen ist ein Werk zum Blättern, Stöbern, Vertiefen und Geniessen gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

Herbert Bühl, Regierungspräsident